



Mechthild Dyckmans
Mitglied des Deutschen Bundestages
Justizpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion

PRESEMITTEILUNG

Sparanstrengungen der Regierung Koch reichen nicht aus: Nettoneuverschuldung in Hessen ist immer noch zu hoch

Kassel: Anlässlich der Verkündung des hessischen Finanzministers Weimar, dass die Nettoneuverschuldung im Jahr 2008 auf „nur noch“ 547,7 Millionen Euro sinkt, erklärt die hessische Bundestagsabgeordnete Mechthild Dyckmans:

Hessen braucht endlich eine nachhaltige Haushaltspolitik. Die Landesregierung macht nach wie vor nicht ihre Hausaufgaben. Die stolze Verkündung von Finanzminister Karlheinz Weimar, die Nettoneuverschuldung für 2008 von ursprünglich veranschlagten 681,5 Mio. Euro sinke auf nunmehr 547,7 Mio. Euro, erscheint vor der heutigen Meldung, dass sogar das Land Brandenburg im Jahr 2007 erstmals ohne Neuverschuldung auskomme, wie ein schlechter Witz.

Wenn trotz eines massiven Anstiegs der Steuereinnahmen immer noch 547,7 Mio. Euro notwendig sind, um den Haushalt 2008 auszugleichen, dann macht dies die strukturelle Schieflage bei den hessischen Landesfinanzen mehr als deutlich. Die Landesregierung müsste die derzeit günstige Konjunktur dafür nutzen, schon 2008 einen Landeshaushalt ohne zusätzliche Schulden vorzulegen. Die Aufgabe der Haushaltskonsolidierung ist somit nach wie vor ungelöst.

Im Falle einer Regierungsbeteiligung wird sich die FDP dafür einsetzen, die Netto-Neuverschuldung mittelfristig durch das Land Hessen in der Hessischen Landesverfassung ausdrücklich zu verbieten. Ein Haushalt ohne neue Schulden ist auch deshalb wichtig, weil Zeiten kommen werden, in denen die Steuereinnahmen wieder geringer ausfallen. Deshalb müssen die Strukturen des Landeshaushalts zukunftsfest gemacht werden. Künftige Generationen werden uns dafür dankbar sein.